

GUT INFORMIERT:

CORONA-UPDATE

STAND: 14.4.2020, 10 UHR

Aktuelle Informationen aus Einrichtungen der Hephata Diakonie. Stand: 14.4.2020, 10 Uhr

14.04.2020 17:46 CEST

Covid-19: Weitere Mitarbeitende und Klienten in Schwalmstadt erkrankt

Über das Osterwochenende haben mehrere Testergebnisse Erkrankungen mit Covid-19 bei weiteren Mitarbeitenden und Klienten Hephatas in Schwalmstadt bestätigt. Betroffen sind zwei Einrichtungen und ein Betreuungsteam, in denen jeweils in Abstimmung mit dem Gesundheitsamt unterschiedliche Quarantänemaßnahmen umgesetzt werden (Stand: 14.4.2020, 10 Uhr).

- **Bestätigte Infektionen und Verdachtsfälle im Umfeld einer erkrankten Klientin**

- **Klient einer zweiten Einrichtung auf Intensivstation im Krankenhaus**
- **Drei bestätigte Covid-19-Fälle in einem Betreuungsteam**
- **Verdachtsfälle in zwei weiteren Einrichtungen in Schwalmstadt**
- **Dietrich-Gibhardt: Alles getan, um Ansteckungen zu vermeiden**
- **Appell der Vorstände: „Gemeinsam auch weiterhin unser Bestmögliches geben!“**

Infektionen im Umfeld einer erkrankten Klientin

Im Umfeld der bereits in der vorigen Woche positiv getesteten Klientin, die am Donnerstag nach einem zwischenzeitlichen Krankenhausaufenthalt wieder zurück in ihre Wohngruppe gebracht werden konnte, sind bislang zwei Mitarbeitende nachgewiesen an Covid-19 erkrankt, berichtet Hephata-Vorstandssprecher Maik Dietrich-Gibhardt. Insgesamt weisen in dem Team indes bereits fünf Mitarbeitende unspezifische Symptome auf und befinden sich in häuslicher Quarantäne. Bei insgesamt vier Klientinnen und Klienten sind ebenfalls Krankheitssymptome aufgetreten, zwei von ihnen befinden sich aufgrund ihres Krankheitsverlaufes in Behandlung in einer Klinik. Testergebnisse liegen bislang nicht vor. Für die Wohngruppe wurde eine Pendelquarantäne eingerichtet - das heißt, dass Mitarbeitende ohne Krankheitssymptome weiterhin zum Dienst kommen können, von dort aber nur in die private Wohnung zurückfahren dürfen. Das Personal insgesamt ist mit Schutzmasken nach FFP3-Standard sowie mit Schutzkitteln ausgestattet worden. „Diese Sicherheitsmaßnahme ergreifen wir seit Beginn der Pandemie überall dort, wo es in Wohngruppen Verdachtsfälle oder bestätigte Infektionen gibt“, berichtet Dietrich-Gibhardt.

Klient auf Intensivstation, zwei Mitarbeitende mit Symptomen

In einer zweiten Einrichtung war ebenfalls bereits in der vorigen Woche ein Klient mit starken Krankheitssymptomen zur Behandlung in eine Klinik gebracht worden. Nachdem zwei erste Tests negativ waren, ist nun mit einem weiteren Test doch der Coronavirus nachgewiesen worden. Der Klient wird weiterhin intensivmedizinisch behandelt, sein Zustand habe sich aber zum Glück etwas stabilisiert, berichtet Dietrich-Gibhardt. Zwei Mitarbeitende der Wohngruppe weisen unspezifische Symptome auf und befinden sich in häuslicher Quarantäne, für die Wohngruppe wurde eine Pendel-Quarantäne

eingrichtet.

Besonders betroffenes Betreuungsteam

In einem Betreuungsteam für mehrere Wohngruppen in Schwalmstadt sind von 14 Mitarbeitenden drei Personen bestätigt mit dem Coronavirus infiziert. Vier weitere Mitarbeitende des Teams befinden sich aufgrund von Krankheitssymptomen in häuslicher Quarantäne, für sieben Kolleginnen und Kollegen ist eine Pendelquarantäne eingerichtet worden. Mitarbeitende aus dem Betreuungsteam, die erkrankte Klientinnen und Klienten versorgen, dürfen als Schutzmaßnahme nicht mehr in anderen Wohngruppen tätig werden.

Verdachtsfälle in zwei weiteren Einrichtungen

Neben den bestätigten Infektionen in den drei genannten Einrichtungen und Teams gibt es Verdachtsfälle mit ausstehenden Testergebnissen in zwei weiteren Wohngruppen. Dort sind bislang insgesamt sechs Klientinnen und Klienten sowie eine Mitarbeiterperson von Symptomen betroffen. Einer der Klienten musste wegen eines schweren Krankheitsverlaufs am heutigen Dienstag ins Krankenhaus gebracht werden, wo er intensivmedizinisch behandelt wird.

Dietrich-Gibhardt: Alles getan, um Ansteckungen zu vermeiden

„Die neuen Infektionsfälle erfüllen uns mit Sorge“, sagt Dietrich-Gibhardt. Gleichzeitig sei er sich sicher, dass in den betroffenen Einrichtungen alles dafür getan wurde und getan wird, dass Ansteckungen so gut es irgend geht vermieden werden. „Allerdings mussten wir leider durchaus damit rechnen, dass der Virus trotz aller Schutzmaßnahmen nicht vor unseren Häusern Halt macht“, so Dietrich-Gibhardt. Umso wichtiger sei es nun, dass in den Einrichtungen ausreichend Schutzmasken, Kittel und Desinfektionsmittel vorhanden sind. „Noch haben wir entsprechende Vorräte, wobei wir aufgrund der jüngsten Entwicklungen sicher auf Nachlieferungen angewiesen sein werden“, erklärt der Vorstandssprecher.

Appell der Vorstände: „Gemeinsam unser Bestmögliches geben!

Den von Erkrankung betroffenen Mitarbeitenden und den Klientinnen und Klienten wünscht Dietrich-Gibhardt alles Gute und eine „hoffentlich gute und baldige Genesung“. An alle Mitarbeitenden richtet er gemeinsam mit seinem Vorstandskollegen Klaus Dieter Horchem einen dringenden Appell: „Bitte bleiben Sie auch weiterhin so solidarisch, besonnen und einsatzbereit, wie Sie es in der vergangenen Zeit gewesen sind. Wenn wir alle gemeinsam unser Bestmögliches geben, wird uns eine professionelle Begleitung und Betreuung unserer Klientinnen und Klienten auch in dieser schweren Krise gelingen!“

Hephata engagiert sich als diakonisches Unternehmen seit 1901 in der Rechtsform eines gemeinnützigen Vereins für Menschen, die Unterstützung brauchen, gleich welchen Alters, Glaubens oder welcher Nationalität. Wir sind Mitglied im Diakonischen Werk. Hinter unserem Unternehmensnamen steht ein biblisches Hoffnungsbild: während Jesus einen Mann heilt, der taub und stumm ist, spricht er das Wort „Hephata“. (Markus 7, 32-37)

In evangelischer Tradition arbeiten wir in der Jugendhilfe und der Behindertenhilfe, in der Rehabilitation Suchtkranker, in Psychiatrie und Neurologie, in der Heilpädagogik, der Wohnungslosenhilfe, in der Pflege und Betreuung von Senioren, in Förderschulen und der beruflichen Bildung.

Wir bilden Mitarbeitende für verschiedene Berufe der sozialen und pflegerischen Arbeit, auch in Kooperation mit der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt, aus. Wir legen Wert auf eine theologisch-diakonische Qualifikation.

Hephata Diakonie beschäftigt aktuell mehr als 3.000 Mitarbeitende. Sie arbeiten in unterschiedlichen Berufsfeldern, sind gut qualifiziert und entwickeln die Leistungsangebote zukunftsorientiert weiter. Diakone und Diakoninnen und Interessierte organisieren sich in der Diakonischen Gemeinschaft Hephata.

Hephata Diakonie ist in Hessen und angrenzenden Bundesländern tätig. Der Sitz unseres Unternehmens ist seit Beginn in Schwalmstadt-Treysa.

Kontaktpersonen



Johannes Fuhr

Pressekontakt

Leiter interne und externe Kommunikation

johannes.fuhr@hephata.de

06691181316



Melanie Schmitt

Pressekontakt

Stellvertretende Leiterin interne und externe Kommunikation

melanie.schmitt@hephata.de

06691181316